

Protokoll der Gemeindeversammlung

2. Sitzung 2025

Montag, 8. Dezember 2025

Konzertsaal Langendorf

Beginn: 19.30 Uhr

Schluss: 21.05 Uhr

Vorsitz: Andreas Mock, Gemeindepräsident

Protokoll: Gloria Paratore, Protokollführerin

Anwesende: Gemäss Eintrittskontrolle sind **103** Stimmberechtigte anwesend.

Entschuldigungen: Rolf Hertig
Kurt Ritter
Martin Dietschi, Gemeinderat
Christian Schluchter, Gemeinderat
Roland Schmidt, Präsident Finanzkommission

Gäste: Urs Zaugg, Bauverwalter
Michel Tschanz, Gesamtschulleiter GESLOR
Toni Oetterli, Institutionsleiter Alters- und Pflegeheim Ischimatt
Thomas Jenni, Stiftungsratspräsident Alters- und Pflegeheim Ischimatt

Presse: entschuldigt

Traktanden:

- | Nr. | Traktandum |
|-----|---|
| 1 | Wahl der Stimmezähler/innen |
| 2 | Erneuerungswahl Kontrollstelle für die Legislaturperiode 2025 – 2029 |
| 3 | Neue Kredite 2026 gemäss GO § 48 |
| 3.1 | Schulhaus D, Sanierung WC-Anlagen mit CHF 273'000.00 |
| 4 | Verkauf Eigentumsanteile Einstellhalle Ischimatt GB 1619 |
| 5 | Budget 2026 |
| 5.1 | Erfolgsrechnung mit Ertragsüberschuss von CHF 224'050.00 |
| 5.2 | Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 1'034'500.00 |
| 5.3 | Steuerfuss unverändert 119 Prozent für natürliche und juristische Personen |
| 6 | Genehmigung Totalrevision Statuten ZASE |
| 7 | Mitteilungen und Verschiedenes
(u.a. Stand Tempo30/Parkraumkonzept und Tagesstrukturen) |

Der Gemeindepräsident heisst die Anwesenden zur ordentlichen Gemeindeversammlung willkommen und freut sich über das Interesse an den traktandierten Geschäften.

Er betont die engagierte und seriöse Arbeit des neu gewählten Gemeinderats, der Kommissionen und der Verwaltung. Die neue Legislatur habe gut und konstruktiv begonnen. Ein besonderer Dank geht an den Gemeindeverwalter Stefan Schneider, der eine sehr wertvolle, präzise und engagierte Arbeit leistet.

Weiter begrüsst er die Gäste Thomas Jenni, Stiftungsratspräsident des Alters- und Pflegeheim Ischimatt, Toni Oetterli, Institutionsleiter des Alters- und Pflegeheim Ischimatt, Urs Zaugg, Bauverwalter und Michel Tschanz, Gesamtschulleiter GESLOR. Besonders begrüssen möchte er Hans-Peter Berger, der 24 Jahre Gemeindepräsident war und gut 50-mal die Gemeindeversammlung geleitet hatte.

Gemäss Gemeindeordnung § 8 ist mit Einladung an alle Haushaltungen und zusätzlich mittels des im Azeiger publizierten Inserates rechtzeitig zur Gemeindeversammlung eingeladen worden.

1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler stellen sich Rolf Truninger, René Fuchs, Monika D'Antoni, Martin Janson und Ursula Bichsel zur Verfügung. Sie werden **einstimmig** gewählt.

Die Traktandenliste wird **einstimmig** genehmigt.

2. Erneuerungswahl Kontrollstelle für die Legislaturperiode 2025 – 2029

Seit 2002 werden die Jahresrechnungen der Einwohnergemeinde Langendorf durch die BDO AG, Solothurn, revidiert. Die Revisoren der BDO AG verfügen über ein hohes gemeindespezifisches Fachwissen, wovon auch die Verwaltung immer wieder profitieren kann. Die bisherigen Erfahrungen mit der BDO AG waren durchwegs positiv und die Revisionskontinuität ist stets gewährleistet.

Gemäss gesetzlicher Bestimmung in der Gemeindeordnung § 26 wird die aussenstehende Kontrollstelle jeweils für eine Amtsdauer (Legislaturperiode) mit der Rechnungsprüfung durch die Gemeindeversammlung beauftragt.

Der Gemeinderat hat der Wiederwahl der BDO AG, Solothurn, für weitere vier Jahre einstimmig zugestimmt und beantragt der Gemeindeversammlung die Erneuerungswahl der BDO AG, Solothurn, als externe Kontrollstelle für die Legislaturperiode 2025 – 2029.

Antrag Gemeinderat: Genehmigung

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Beschluss:

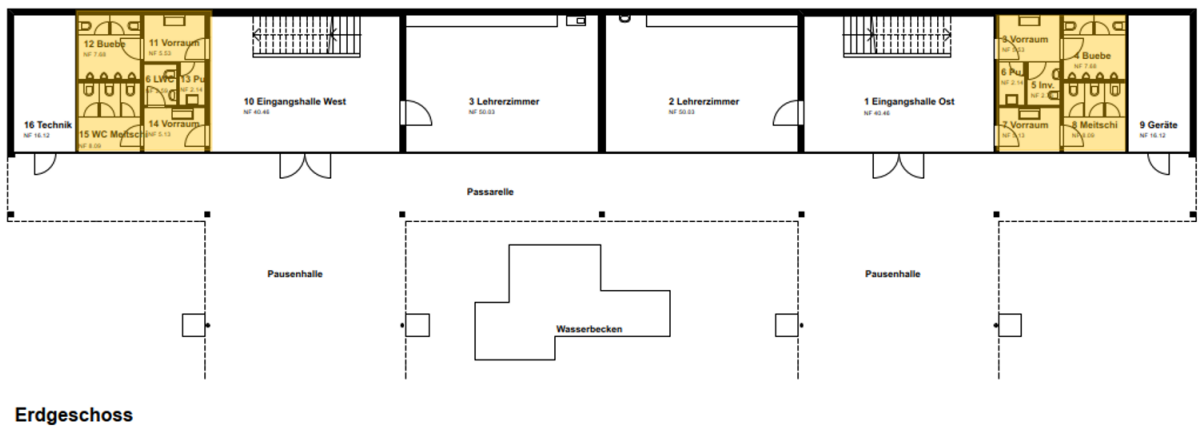
Die Gemeindeversammlung beschliesst **einstimmig**:

1. Die Gemeindeversammlung stimmt der Erneuerungswahl der BDO AG, Solothurn als externe Kontrollstelle für die Legislaturperiode 2025 – 2029 zu.

3. Neue Kredite 2026 gemäss GO §48

3.1 Schulhaus D, Sanierung WC-Anlagen mit CHF 273'000.00

Die Schulbauten der Primarschule Langendorf mit der heutigen Bezeichnung «C» und «D» wurden im Jahr 1968 fertiggestellt. Die WC-Anlagen (Ost- u. Westtrakt) im Erdgeschoss des Schulgebäudes «D» stehen seit ihrer Erstellung unverändert in Betrieb. Nach weit über 50 Jahren Schulbetrieb ist das Ende der Lebensdauer der WC-Anlagen erreicht und es steht eine Gesamtanierung an. Zudem sind die Grauguss-Abwasserleitungen unterhalb der Anlagen im Kriechkeller stark korrodiert und müssen ersetzt werden. Die Investition beinhaltet eine Komplettsanierung des Innenausbau und der Haustechnik. Dabei werden sämtliche Oberflächen, Sanitärapparate, Sanitärleitungen, Elektroinstalltionen sowie alle Zwischenwände ersetzt. Beide WC-Anlagen werden gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) je mit einem behindertengerechten WC nachgerüstet.



Antrag Gemeinderat: Genehmigung

Eintreten

Einstimmig beschlossen.

Diskussion

Hans Rudolf Trachsel empfiehlt, im Bauprojekt nur ein behindertengerechtes WC einzuplanen, da seiner Ansicht nach eines ausreicht. Da diese WCs nur wenig genutzt würden, besteht ein erhöhtes Risiko, dass sich im stehenden Wasser Legionellen bilden.

Zudem regt er an, die Installationen ohne Warmwasser zu planen. Es dauere ohnehin mehrere Sekunden bis warmes Wasser komme – bis dahin hätten die Kinder ihre Hände bereits gewaschen. Diese Praxis besteht beim Kanton seit einigen Jahren und habe sich bewährt. Der Bauverwalter bedankt sich für den Hinweis und nimmt die Vorschläge in die weitere Planung auf.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst **einstimmig**:

1. Der vorliegende Kreditantrag «Schulhaus D, Sanierung WC-Anlagen mit CHF 273'000.00» wird genehmigt.

4. Verkauf Eigentumsanteile Einstellhalle Ischimatt GB 1619

Mit dem Bau des Alters- und Pflegeheims Ischimatt erstellte die Einwohnergemeinde Langendorf im Jahr 1995 eine zweigeschossige Einstellhalle im Baurecht (GB 1619). Aktuell ist sie noch Eigentümerin von 85/112 Anteilen (entspricht 85 Parkplätzen). Im Jahr 2022 wurden diese Eigentumsanteile vom Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen der Gemeinde transferiert. Der Transfer wurde am 5. Dezember 2022 durch die Gemeindeversammlung beschlossen. Ein Argument war damals, dass der Betrieb einer Einstellhalle nicht zu den Kernaufgaben der Gemeinde zähle.

Im Rahmen seiner Erweiterungsstrategie hat die Stiftung Alters- und Pflegeheim Ischimatt inzwischen die drei westlich angrenzenden Grundstücke erworben. Sie ist somit Eigentümerin des ganzen Perimeters zwischen Weissensteinstrasse und Stöcklimattstrasse - mit Ausnahme der Einstellhalle. Die Stiftung beabsichtigt nun konkret den Kauf der Eigentumsanteile von der Einwohnergemeinde als letzten «Baustein».

Der Verkehrswert der 85 Miteigentumsanteile der Gemeinde wurde im Frühling 2025 durch unabhängige Sachverständige (BDO AG) analysiert und mit CHF 1,235 Millionen beziffert. Der Wert berücksichtigt neben dem Ertragswert auch den Zustand der Halle sowie die Tatsache, dass viele Parkfelder nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen (Fahrzeugbreite). Die Finanzkommission hat die Liegenschaftsbewertung eingehend betrachtet und unterstützt den Verkauf. Angesichts der Umstände sei beim Verkaufspreis ein Verhandlungsspielraum von 10 % gerechtfertigt; dieses Entgegenkommen sei neben den monetären Betrachtungen als Beitrag der Gemeinde in die Altersversorgung und die gute und enge Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und der Einwohnergemeinde zu werten. Mit dem Verkauf entfallen für die Einwohnergemeinde Einnahmen (Vermietung, Parkgebühren) sowie finanzielle und personelle Aufwendungen (Unterhalt, Instandhaltungen, Parkraumbewirtschaftung), die unter Einbezug aller Kosten/Verpflichtungen im langjährigen Mittel ausgeglichen sind. Weitere Kaufinteressen liegen nicht vor und sind angesichts der Rentabilität und des Zustands des Objekts nicht zu erwarten. Der Gemeinderat hat die rechtlichen und betrieblichen Aspekte sowie die öffentlichen Interessen beurteilt und dem vereinbarten Verkaufspreis in Höhe von CHF 1,1 Mio. zugestimmt. Gemäss Finanzkompetenzen § 21 lit. b) der Gemeindeordnung ist bei Transaktionen über 1,0 Mio. Franken das Geschäft der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Die Einnahmen durch den Verkauf sollen in erster Linie zur weiteren Amortisation der Darlehensschulden von aktuell CHF 16,0 Mio. eingesetzt werden.

Eintreten

Grossmehrheitlich mit zwei Gegenstimmen beschlossen.

Diskussion

Thomas Jenni, Stiftungsratspräsident des Alters- und Pflegeheim Ischimatt, erklärt den Anwesenden, dass das Ischimatt eine Strategie ausgearbeitet hat, die auf der kantonalen Strategie basiert. Der Masterplan wurde vom Stiftungsrat verabschiedet. Ziel ist es, ein Projekt für die gesamte Region zu entwickeln. Bestandteil davon ist die Erweiterung des Heims sowie die notwendige Sanierung des 30-jährigen Gebäudes.

Hans Rudolf Trachsel unterstützt den Antrag und empfindet ihn als grosses Entgegenkommen der Gemeinde gegenüber dem Alters- und Pflegeheim Ischimatt.

Hugo Brühlhart erkundigt sich, ob die Parkplätze für die Metzgerei bestehen bleiben. Thomas Jenni bestätigt dies. Zudem werden öffentliche Parkplätze bestehen bleiben. Wie viele es sein werden, wird im Verlauf des Projekts erst noch definiert.

Beat Stöckli, Präsident der Baukommission, ergänzt, dass das Ischimatt aufgrund seiner Grösse mindestens zehn Besucherparkplätze behalten muss. Die Parkplätze der Metzgerei könnten rechtlich nicht einfach aufgehoben werden.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst **grossmehrheitlich** mit **5 Gegenstimmen**:

1. Die Gemeindeversammlung stimmt dem Verkauf der Eigentumsanteile von 85/112 an der Einstellhalle an die Stiftung Alters- und Pflegeheim Ischimatt zum Verkaufspreis von CHF 1,1 Mio. zu

5. Budget 2026

5.1 Erfolgsrechnung mit Ertragsüberschuss von CHF 224'050.00

5.2 Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 1'034'500.00

5.3 Steuerfuss unverändert 119 Prozent für natürliche und juristische Personen

Der Gemeindeverwalter zeigt den Anwesenden anhand einer Präsentation die wichtigsten Punkte zum Budget 2026 auf. Während drei Lesungen hat der Gemeinderat das Budget beraten und die Positionen kritisch hinterfragt. Um die Zahlen im Budget zu definieren und einzuschätzen wurden als Referenzgrösse die durchschnittlichen Ausgaben der letzten vier Rechnungsjahren ermittelt. Auch die kantonalen Richtlinien und die Projekte der Fachkommissionen wurden dabei berücksichtigt.

Anders als in den Vorjahren weist das Budget ein positives Ergebnis aus. Bei Bruttoerträgen von rund CHF 26,1 Mio. und Aufwendungen von CHF 25,9 Mio. wird in der Erfolgsrechnung ein **Ertragsüberschuss** von **CHF 224'050.00** erwartet. Die Traktanden 5.1, 5.2 und 5.3 werden nun vom Gemeindeverwalter erläutert.

Es werden die wichtigsten Ergebnisse festgehalten, die auf das Budget 2026 massgebliche Einfluss hatten:

- Es wird ein Ertragsüberschuss in der Erfolgsrechnung von CHF 224'050.00 erwartet.
- Die geplanten Netto-Investitionen belaufen sich auf CHF 1'034'500.00.
- Die selbst erwirtschafteten Mittel (Selbstfinanzierung) betragen rund CHF 879'300.00.
- Der ausgewiesene Selbstfinanzierungsgrad beträgt 85 % mit einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 155'200.00
- Der Investitionsanteil liegt bei 4.71 %
- Der Zinsbelastungsanteil liegt bei 0.11 %
- Die effektiv zu erwartende Nettoschuld pro Einwohner per Jahresrechnung 2026 erreicht eine Höhe von ca. CHF 2'011.00.
- Der effektiv zu erwartende Nettoverschuldungsquotient per Jahresrechnung 2026 erreicht voraussichtlich gegen 71 %.

Zur Erfolgsrechnung:

Aufwandseite

- Beim Personalaufwand wurde mit einer Abnahme von CHF 88'000.00 gegenüber dem laufenden Rechnungsjahr gerechnet. Dies liegt hauptsächlich am tieferen Personalbestand in der Bildung. Die GESLOR führt auf Sekundarstufe ab dem Schuljahr 2025/2026 zwei Klassen weniger. Gemäss Gemeinderatsbeschluss in der Budgetphase 2025 wird die Teuerung der kantonalen Verwaltung übernommen. Der Teuerungsausgleich von 0,6 % beträgt rund CHF 42'000.00, inkl. Sozialleistungen. Dieser ist im Budget nicht enthalten und wird bei Rechnungsabschluss als gebundener Nachtrag ergänzt.
- Im Sach- und Betriebsaufwand wird lediglich mit einer Zunahme von CHF 20'000.00 gerechnet
- Ab 2026 werden die Sonderschulkosten zu 100 % durch den Kanton getragen, was zu einer Entlastung von CHF 99'000.00 führt.

- Kostenzunahme bei der stationären Krankenpflege von CHF 106'000.00, den Beiträgen EL zur AHV von CHF 166'000.00 sowie der Sozialhilfe von CHF 139'000.00.
- Wegfall Abschreibungen altes Verwaltungsvermögen von CHF 767'000.00.

Ertragsseite

- Bei einem unveränderten Gemeindesteuersatz von 119 % wird bei den natürlichen Personen mit steigenden Steuererträgen gerechnet.
- Die erwarteten Steuereinnahmen der natürlichen Personen belaufen sich auf rund CHF 13,0 Mio.
- Bei den juristischen Personen wird bei unverändertem Steuersatz von ebenfalls 119 % mit Mehreinnahmen von CHF 83'000.00 gerechnet.
- Bei den Sondersteuern wird mit einem Rückgang der Erträge von CHF 50'000.00 gerechnet.
- Die Steuerungsfaktoren für den dreiteiligen Finanz- und Lastenausgleich (FILA) haben sich dank guter Steuereinnahmen stark verändert. Die kantonale Vergütung sinkt 2026 um CHF 161'600 auf total CHF 297'100.
- Aus dem Verkauf der Anteile der Einstellhalle Ischimatt resultiert ein Gewinn von CHF 319'100.00.

Zur Investitionsrechnung:

- Für das Jahr 2026 sind Projekte mit Nettoinvestitionen von CHF 1'034'500.00 geplant.
- Die Investitionsrechnung beinhaltet insgesamt 15 Kreditpositionen (13 Ausgaben- und 2 Einnahmenpositionen). Die grösste Investitionssumme liegt mit total CHF 574'500.00 im Bereich Bildung. Insbesondere die umfassende Sanierung der WC-Anlagen im Schulhaus D mit CHF 273'000 (Traktandum 3) fällt hier ins Gewicht.

Als nächstes geht der Gemeindeverwalter auf die spezialfinanzierten Rechnungen der Abwasser- und Abfallentsorgung ein. Die Einnahmen werden hier aus den Grund-, Verbrauchs- und Anschlussgebühren erzielt. Diese Einnahmen sind zweckgebunden und dürfen nicht für andere Bereiche eingesetzt werden. Das Harmonisierte Rechnungsmodell der Gemeinden (HRM2) gibt vor, dass diese Rechnungen kein unverhältnismässig hohes Kapital anhäufen dürfen. Diesem Grundsatz kommt die Einwohnergemeinde Langendorf nach. Infolge des hohen Eigenkapitals in der Abwasserrechnung wurden vor ein paar Jahren die Grundgebühren gesenkt. Es resultiert somit ein voraussichtliches Eigenkapital von 1,18 Mio. CHF. Die Budgeterfolgsrechnung zur Abwasserbeseitigung weist einen Aufwandüberschuss von CHF 230'700 aus.

Die Budgeterfolgsrechnung für die Abfallbeseitigung weist einen Ertragsüberschuss von CHF 18'450 aus. Mit dem prognostizierten Ertragsüberschuss kann die bestehende Kapitalreserve in der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung erneut geringfügig geäufnet werden. Diese befindet sich per 31.12.2026 mit CHF 140'000 auf eher tiefem Niveau, weshalb dieses Vorgehen sicherlich angezeigt ist.

Zum Schluss gibt der Gemeindeverwalter einen Ausblick auf die mittelfristig zu erwartende Entwicklung der Gemeindefinanzen. Die nicht beeinflussbaren Kosten von Seiten des Kantons, besonders in den Bereichen Gesundheit/Soziales, steigen weiter stark an. Die Gemeinde befindet sich durch das Investitionsprojekt der Schulraumerweiterung weiterhin in der Entschuldungsphase. Die Finanzkommission hat deutlich gemacht, dass das jährliche Volumen neuer Investitionskredite von netto CHF 1,5 Mio. nicht überschritten werden sollte. Die Entschuldung soll weiterhin oberste Priorität haben, um dem Abbau der Darlehensschulden von CHF 16 Mio. die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Positiv zu werten ist, dass sich das Steuersubstrat weiterhin nachhaltig verbessert.

Der Gemeindeverwalter bedankt sich bei allen Kommissionen, dem Gemeinderat und allen Gemeindeangestellten für die Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und das ihm entgegengebrachte Vertrauen bei der Erstellung des Budgets 2026.

Eintreten

Einstimmig beschlossen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst **einstimmig**:

1. Das vorliegende Budget wird genehmigt.

6. Genehmigung Totalrevision Statuten ZASE

Ausgangslage

Der Vorstand des ZASE (Zweckverband der Abwasserregion Solothurn-Emme) hat am 26. März 2024 den Entwurf neuer Statuten verabschiedet. Diese Zweckverbandsstatuten müssen von den beteiligten Gemeinden genehmigt werden. Da es sich bei den Statuten um rechtssetzende Reglemente handelt, obliegt die Beschlussfassung gemäss § 56 Abs. 1 Bst. A Gemeindegesetz der Gemeindeversammlung.

Die totalrevidierten Statuten des ZASE wurden im Gemeinderat behandelt und sind unbestritten. Nach Genehmigung durch die Gemeindeversammlung treten diese rückwirkend per 1. Januar 2025 in Kraft.

Antrag Gemeinderat: Genehmigung

Eintreten:

Einstimmig beschlossen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst **einstimmig**:

1. Die Gemeindeversammlung stimmt den totalrevidierten Statuten des ZASE zu.

7. Mitteilungen und Verschiedenes

- Weiteres Vorgehen Tempo 30 / Parkraumkonzept:
Die Gemeindeversammlung hat vor 2½ Jahren der Einführung von flächendeckend Tempo 30 und eines Parkraumkonzepts zugestimmt. Die Umsetzung verzögerte sich wegen aufwendiger Planungen, Abstimmungen mit dem Kanton, Einsprachen und zuletzt der hohen Arbeitslast bei Beteiligten und den beauftragten Firmen. Die Verkehrsmassnahmen wurden im Februar 2025 vom Kantonalen Baudepartement genehmigt und im März ein Ingenieurbüro mit der Umsetzung beauftragt.
Die bauliche Umsetzung (Signalisation, Bodenmarkierungen) kann nun witterungsbedingt erst ab Frühling 2026 erfolgen, parallel wird das Parkraumkonzept umgesetzt. Ein Kommunikationskonzept soll dafür sorgen, dass alle über Regeln und Abläufe informiert werden. Abschluss des Projekts ist für Ende Juni 2026 geplant.
Bereits für das Budget 2025 wurden Einnahmen von CHF 25'000.00 budgetiert. Dieser Betrag wurde für das Jahr 2026 erneut eingeplant. Hugo Brühlhart erkundigt sich, ob

mit diesen Einnahmen effektiv gerechnet werden kann. Der Gemeindeverwalter bestätigt, dass dieser Wert auf Annahmen beruhe, man aber mit Einführung des Parkraumkonzepts mit diesen Einnahmen rechne. Die Zukunft werde zeigen, ob dieser Wert noch anzupassen ist.

- Tagesstrukturen / Jugendarbeit:

In Langendorf wurden familienergänzende Tagesstrukturen im „Chutzenäscht“ aufgebaut, die Angebote wie Spielgruppe, Mittagstisch und Schülerhort umfassen. Bisher waren diese provisorisch in verschiedenen Liegenschaften untergebracht. Aufgrund steigender Schülerzahlen, sanierungsbedürftiger Gebäude und unklarer KiTa-Entwicklungen hat die Gemeinde einen neuen Standort für das Chutzenäscht gesucht und geplant.

Der Gemeinderat hat 2024 eine Spezialkommission eingesetzt. Es wurden Varianten verglichen und an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024 ein Planungskredit für Areal- und Angebotsentwicklung der Tagesstrukturen in Höhe von CHF 280'000.00 beschlossen. Ziel war es, alle ausserschulischen Angebote an einem Standort zusammenzuführen, Synergien zu nutzen, Kindern und Jugendlichen ein Umfeld zu bieten und Eltern kompetente Betreuung zu gewährleisten. An der heutigen Gemeindeversammlung sollte ein Kredit für die Ausarbeitung des von der Jury ausgewählten Projekts vorgelegt werden.

Kurz nach dem Amtsantritt des neuen Gemeindepräsidenten zeigte sich jedoch, dass verschiedene Faktoren eine erneute Beurteilung des Vorgehens erforderlich machten. Die effektiven Kosten waren unklar bzw. übertreffen inzwischen die Annahmen erheblich, der Zeitplan war sehr eng, die Schülerzahlen sind derzeit rückläufig, für die Kita Sunneschyn bestehe eine Nachfolgeregelung und zudem steht der Baustart des Delta-Areals bevor. Aufgrund dieser zahlreichen offenen Punkte entschied der Gemeinderat das Vorprojekt zwar fertig auszuarbeiten, jedoch auch eine neue Auslegeordnung vorzunehmen. Der Gemeinderat beabsichtigt im ersten Halbjahr, eine strategische Gesamtbetrachtung zu erarbeiten, um die bestmögliche Lösung zu finden. Dabei sind die bestehenden Liegenschaften einzubeziehen.

- Umgestaltung Bachverbauung Wildbach:

Der Auftrag wurde erteilt und die Unterlagen werden beim Amt für Raumplanung eingereicht. Im Frühjahr 2026 sollen Ausschreibung, Submission und Vergabe der Baumeisterarbeiten erfolgen, ab Sommer/Herbst ist die Realisierung geplant.

Für das Protokoll:

Andreas Mock

Gemeindepräsident

Stefan Schneider

Gemeindeverwalter

Gloria Paratore

Protokollführerin